

Revanche für Hinspiel-Debakel

DAS GROSSE SPIEL DER KLEINEN E-Junioren des FC Kiedrich zwingen Tabellenzweiten SV Neuhof 2:1 in die Knie

Von
Sebastian Thureau

KIEDRICH. Wer vor dem Vereinshaus des 1.FC Kiedrich steht, kann den Hinweis kaum übersehen: „Die Nummer Eins im Rheingau!“ Ob man diesen Slogan als Werbung in eigener Sache interpretieren möchte, oder ihn als Kampfansage an etwaige Gegner zu verstehen hat, bleibt dem Betrachter selbst überlassen. Möglich ist jedenfalls beides. Dass die plakative Stärke der Kiedricher auch auf dem Platz zu verstehen ist, mussten die E-Jugend-Fußballer des SV Neuhof am vergangenen Wochenende schmerzlich am eigenen Leib erfahren. Im Top-Duell der Kreisliga zwischen dem 1. FC Kiedrich und dem SV Neuhof gelang den Gastgebern ein 2:1-Erfolg.

Auf Tuchfühlung zur Spitze

Damit stellten die Rheingauer den Anschluss an das Spitzentrio FSV Bad Schwalbach, FSV Winkel und SV Neuhof her. Dabei galt der Tabellenzweite aus Taunusstein im Vorfeld als Favorit. Nicht zuletzt aufgrund des 9:4-Schützenfestes im Hinspiel. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir als Sieger vom Platz gehen würden“, gab Kiedrichs Trainer Michael Fritz nach Spielschluss zu. „Die Vorbereitung lief nicht optimal. Der Platz war lange Zeit gefroren. Und auch nach dem Frost waren die Bedingungen alles andere als ideal.“

Umso mehr freuten sich Spieler, Betreuer und Eltern über den Schlusspfiff der Partie. Fritz, der die Mannschaft bereits seit



Zweikampf auf roter Asche: Der Neuhofer Tom Klapproth (links) im Laufduell mit dem Kiedricher Lars Dremmer.

Foto: rscp

der G-Jugend betreut, betonte die Entwicklung der letzten Jahre und freut sich jetzt schon auf die kommende Saison, in der das Team geschlossen in die D-Jugend aufsteigt: „Der derzeitige sportliche Erfolg ist schon mehr, als wir uns erhofft haben. Wir sind letztes Jahr aufgestiegen und haben uns schon jetzt in der Liga festgesetzt.“ Der Schlüssel des Erfolges? „Die

Kinder haben Spaß. Das sieht man ihnen an. Und mir als Trainer macht es die Arbeit dadurch wesentlich einfacher.“

Mit viel Spaß starteten die Kiedricher auch gegen den SV Neuhof. Von Beginn an waren sie tonangebend und kombinierten gefällig. Angeführt von dem starken Mittelfeld-Trio Laurenz Rheingans, Lars Demmer und Nico Grill drückten die

Rheingauer in den ersten 25 Minuten die Gäste aus Neuhof in die Defensive und so war die Führung nur eine Frage der Zeit. Nach einem schönen Zuspiel von Rheingans erzielte Nico Grill in der 16. Minute das 1:0. Der Ausgleich durch Luca Rabanus mit dem Pausenpfiff fiel denn auch wie aus heiterem Himmel. Ein ganz anderes Bild nach Wiederbeginn. Nun

trumpften auch die Gäste auf, es ergaben sich Chancen hüben wie drüben. In der 40. Minute war es erneut Grill, der mit einem fulminanten Weitschuss den Siegtreffer erzielte. Doch die Neuhofer gaben nicht auf. In der 49. Minute rettete FC-Schlussmann und Trainersohn Justin Fritz durch eine tolle Parade den Kiedricher Sieg. Der Schlusspunkt unter eine furiose zweite Halbzeit. Neuhoofs Trainergespann Thorsten Urbich und Frank Wolf zeigten sich nach dem Spiel enttäuscht: „Wir haben uns selbst im Weg gestanden, haben kaum aufs Tor geschossen und viel zu wenig nach vorne gemacht.“ Doch in Hinblick auf die Meisterschaft gibt das Trainerduo trotz des verpatzten Starts ins Jahr 2012 nicht auf: „Unsere Jungs werden das schon weg stecken und dann schauen wir mal, wen wir noch ärgern können.“

Zünglein an der Waage

Der Zug nach ganz vorn dürfte indes abgefahren sein, schließlich weisen die Neuhofer nun bei einem mehr ausgetragenen Spiel drei Punkte Rückstand auf Spitzenreiter FSV Bad Schwalbach aus. Und treten gegen die Elf aus dem Heimbachtal nicht mehr an. Es sei denn, der FC Kiedrich macht das Meisterschaftsrennen noch einmal spannend. Der gastiert nämlich am drittletzten Spieltag beim FSV.

1.FC Kiedrich: Fritz – Rheingans, Gundlich, Demmer, Rohr, Preusser, Breier, Finn, Helck, Grill.
SV Neuhof: Urbich – Schneider, Plehn, Fink, Rabanus, Klapproth, Matthias, Speck.

Tore: 1:0 Grill (16.), 1:1 Rabanus (25.), 2:1 Grill (40.). – **SR:** Frederic Meckel. – **Zuschauer:** 50.